



der Vorlage bei den Dortmund-Abenland geplanten Garantievereinbarung, und 2) auf den fünflichen Wasserstraßen Gebieten erbe, jedoch in mäßiger Höhe und unter geordneter Verteilung auf Schiff und Frachtgut in einer den Verkehr nicht behindernden Erhebungsweise.

Die Kommission für Arbeiterentlastung, die am 23. d. M. wieder zusammentrat, wird sich in erster Reihe mit der Regelung der Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien beschäftigen, aber das dem Reichsanwalt zu erstattende Gutachten bezieht sich auf den Beschäftigungszeit der Arbeiter in der Mühlenindustrie und dem Handelsgewerbe befaßt. Durch die amtlich-jetzt vorgenommenen Erhebungen wurde festgestellt, daß 53 Prozent derjenigen Bäckereien und Konditoreien, auf welche sich die Erhebungen erstrecken, mit einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 12 Stunden eintritt, der Frauen z. Ausnahmen; dagegen hatten 28, 6 Prozent ein 12 bis 14 stündige, 17 Prozent eine mehr als 14 stündige, 13,2 Prozent eine 14 bis 16 stündige, 3,1 Prozent eine 16 bis 18 stündige und 0,17 Prozent eine mehr als 18 stündige Arbeitszeit. Bezüglich der Beschäftigungszeit der Lehrlinge ist festgestellt, daß bei 45 Prozent der befragten Betriebe der Lehrlinge 12 Stunden und weniger, bei 31,6 Prozent über 12 bis 21,9 Prozent über 14 und bei 1,5 Prozent über 18 Stunden zu arbeiten hatten.

Bei der Reichstagswahl in Pinnberg-Emhorn erhielt Wöhe (mit 6091, Kopf (mit) 5032, Raab (mit) 2401 und v. Ein (mit) 12207 Stimmen). Es hat also ein Stimmrecht zwischen Wöhe und v. Ein stattgefunden.

**Niederlande.** Nach London, wo der Niederländer ein Kolonialkrieg mit dem dortigen Sultan bevorsteht, soll eine Expedition entsandt werden.

**Oesterreich-Ungarn.** Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichs Abgeordnetenhauses nahm die Handelskonvention mit Rußland an.

**Frankreich.** Finanzminister Poincaré beantragte in der Budgetkommission die Bewilligung der direkten Steuern in dem bis jetztigen Umfang und erklärte, daß er außerdem eine Reform der Erbschaftsteuer vortragen werde. Der Minister des französischen Handelsinspektors Groscurieux, Prajot, ist vom Bankrott Gericht zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. — In Bagu-jur-Moske sind zwei deutsche Maschinenisten von französischen Zimmergeleuten bekanntlich angegriffen und mißhandelt worden. Die Täter sind verhaftet und in das Gefängnis von Nancy gebracht. Dieselben werden wegen Verübung von Gewaltthaten gerichtlich verfolgt werden. Die Deutschen sollen eine Klage nicht eingereicht haben. — Eine Bombe mit verlosener Lunte wurde in Boulogne-jur-Mer unter dem Fenster des Polizeikommissars Holz gefunden. Der Urheber des Anschlages, ein Schneidergehilfe, wurde nach verurteilt worden verhaftet.

**Italien.** Der italienische Staatsmann Baron Nicotera ist am Mittwoch in Vico Equense (Provinz Neapel) gestorben. Die römische Deputiertenkammer hob aus diesem Anlaß zum Gedächtnis der Trauer die Sitzung auf. Giovanni Nicotera war am 9. September 1828 zu San Viesia in Calabrien geboren und stand als in seinem 67. Lebensjahre. — Die Kritik ist noch immer nicht behoben, ob

gleich von Tag zu Tag gemeldet wird, ihr Ende nicht unmittelbar bevor. — In der Donnerstagssitzung der Kammer sind Projekte gegen die Regierungsbefehlungen erhoben, durch die der gesetzliche Zeitpunkt für die Vornahme der Gemeinderewahlen hinausgeschoben wird, um die dritte Lesung der Wahlreform abzuwarten.

**Großbritannien.** Der englische Premierminister betonte auf einem Festmahl, das der Herzog von York veranstaltete und an dem auch der englische Thronfolger, Prinz von Wales, teilnahm, in einer Ansprache, daß die Politik Englands eine Politik des Friedens und nur defensiv sei. Die Verstärkung der Flotte bedeute keine Drohung. In den letzten Zeiten seien Fragen herbeigetragen, deren Tragweite durch unverantwortliche Darstellungen übertrieben worden sei. Der Tod des Sultans von Marokko könnte unangenehme Folgen haben, wenn die europäischen Staatsmänner weniger klug und maßvoll wären. — Der Vorberichter Lord Coleridge liegt hoffnungslos darnieder. Die Meldung, daß derselbe gestorben sei, ist jedoch verfrüht.

**Rußland.** Der deutsche Botschafter in Petersburg General v. Werder, hat einen Urlaub angetreten.

**Orient.** Der Scheib von Ägypten, welcher auf Wunsch des Sultans die Rechte an die europäischen Höfe abgegeben hat, beabsichtigt (nach einer Meldung aus Konstantinopel) dort seinen Sitz nach Konstantinopel zu verlegen. Am 1. d. M. hat sich der englischen Regierung, wenn dies gleichzeitig von anderer Seite bedingt wird, gestattet unangenehm machen. Ohne Zweifel hat die Axt die Axt zum Gegenstand der englisch-belgischen Kolonialkonvention einmündig erhoben, um sich dadurch Frankreich gegenüber zu machen und dafür, wenn nötig, dessen Unterstützung in Ägypten zu sichern.

**Amerika.** Aus Washington liegt folgende Meldung vor: Der Senat beschloß, den Präsidenten zu erlauben, dem Kaiser von Mexiko Unterstützung zu leisten, falls von einem Lande, speziell Deutschland oder Spanien, wegen des zu erwerbenden Goldes an Zucker aus den Zucker-Exportprämien zahlenden Ländern Vorleistungen erhoben werden.

**Afien.** Zur Rebellion in Korea wird gemeldet, daß sich die Aufständischen schon vor dem Eintreffen der chinesischen Truppen gestreut. Andererseits wächst die Wahrscheinlichkeit, daß es in Korea zwischen China und Japan zu Meinungen kommen könnten. Die japanische Regierung entsetzt bekanntlich beträchtliche Streitkräfte dorthin. — Nach Meldungen englischer Zeitungen lauten die neuesten Nachrichten aus Korea höchst. So wird dem „Londoner Standard“ gemeldet, daß der Aufstand bedeutende Fortschritte gemacht hat. Der König war gezwungen, nach Japan zu flüchten. Die Rebellen nahmen Süul ein und besetzten die Hauptstadt. Japanische und andere ausländische Truppen landeten zum Schutz von Leben und Eigentum der Fremden. — (Verstärken sich diese Meldungen so dürfte die Unabhängigkeit von Korea die längste Zeit gedauert haben. Red.)

Aussprache mit dem Sohn über den toten Vater unterhalten, ihn auf Charaktereigenschaften aufmerksam zu machen, etwa auch auf dessen gute Tugenden, denn auch solche wird er ungewissheit gehabt haben, aufmerksam gemacht haben. — „Er hatte deren nur wenige,“ sagte die Witwe darauf bitter. — „Es that mir wehe, von meiner Ehe nur sprechen zu müssen — Arbeit war zeitweilig genug, jede darauf hingelende Frage zu unterdrücken — wir haben wohl niemals über den Heimgegangenen gesprochen.“

„Nun ich bin weit entfernt, Ihnen wehe thun zu wollen,“ versetzte Frau. — „Ich hätte Ihnen von Eigenschaften des Vaters gesprochen — solche hat ja jeder Mensch, der eine Tochter, der andere wieder ist, werda, ein Dritter schreut mit der linken Hand die schönste Handfläche.“ — „Das war bei meinem Vater der Fall,“ fiel die Witwe ein. — „Nun also, solche kleinen Absonderlichkeiten prägen sich dem Gedächtnis tief ein. — Sie werden sicherlich den Sohn auf diese kleine Eigenschaft des Vaters aufmerksam gemacht haben.“ Die Witwe schüttelte den Kopf. — „Ich sagte Ihnen schon einmal, daß ich es vermicke, mit meinem Sohn über dessen Vater zu sprechen,“ meinte sie empfindlich. „Da ich es selbst vermicke, über letzteren zu reden, oder auch nur nachzudenken — ich hatte meine Gründe hierfür, so war mir die Eigenschaft des Toten, mit der linken zu schreiben, ganz entfallen — erst Ihre Bemerkung brachte mich wieder darauf — aber was bedeuten Sie damit?“

(Fortsetzung folgt.)

### Der Fortbildungsunterricht am Sonntagvormittag.

Die vereinigten Berliner Kreisverbände haben in ihrer Dienstag-Verhandlung den bisherigen Widerstand gegen den Fortbildungsunterricht an den Sonntagvormittagen fallen gelassen und einen Antrag an das Reichsministerium beschloßen, der eine Verhängung in Aussicht stellt.

Echon die Vorlage des Oberkirchenrats, welche die Zulassung des Reichsunterrichts am Sonntagvormittag unter der Voraussetzung der Einrichtung von Morgen-Abenden in den Fortbildungsinstituten in Aussicht nahm, ließ erkennen, daß, trotz der Ablehnung der beabsichtigten Regierungsvorlage seitens des Reichstags, der kirchliche Widerstand gegen eine unabweisbare Förderung als unhaltbar erkannt war. Dies trat am Dienstag in den Verhandlungen deutlich hervor. Der schließlich angenommene Antrag des Reichsministerpräsidenten trägt dem gegen die Vorlage des Oberkirchenrats erhobenen Bedenken Rechnung, als die Teilnahme der Fortbildungsinstitute an der zur Abhaltung gemachten Morgenandacht sich würde beschränken lassen; der Antrag sagt hinzu: es seien, soweit und solange solche Schulandachten werden können, frühgottessdienste in einzelnen Kirchen als provisorische Einrichtung zuzulassen. Das ist das Aushaußmittel, welches seitens der Verfechter des Sonntagvormittagsunterrichts für den Fall, daß die Zeit des Hauptgottesdienstes nicht verlegt werden kann, von Anfang an empfohlen worden ist.

### Probier- und Umgegend.

Gelegenlich der Feier des Turnfestes in Freyburg schaltete am Sonntagabend das Götische Museum, bestehend in elektrischer Beleuchtung. Die Anlage ist von dem Elektroingenieur Hegemann-Strunt angefertigt worden. Der Betrieb wird durch die 300 Meter vom Museum befindliche Wägle hergestellt. Freyburg, 12. Juni. Am dem benachbarten Schleberoda war bekanntlich das Bohrtloch des von den Herren Ortstrichter Trautmann und Schilde angelegten Brunnens von Außenständen verstopft worden. Nunmehr ist es nach Schwere Wägle gelungen, in einer Tiefe von ca. 30 m am 8. Juni Wasser anzuhoben. Der Wasserdruck wurde am anderen Tage so stark, daß die Arbeit verläßtlich eingestellt werden mußte. Der Unternehmer Herr Schloßmeister Arndt am Mühlstein wünscht geeignete Werkzeuge beschaffen, um die Wägle für das Wäflers festzustellen. Hierdurch ist Schleberoda von einer großen Kalamität befreit worden und das Unternehmen ist den betreffenden Herren als ein großes Verdienst für die ganze Gemeinde anzuerkennen. Waren doch bisher die Gemeindefürsorge genötigt, zum großen Teil ihren Wäflerbedarf aus den Nachbarorten zu entnehmen.

Weißenfels, 15. Juni. Der Chef der 1. Eskadron unserer Hussaren, Herr Rittermeister v. Dheim, ist gestern Nachmittag verunglückt. Sein Pferd, auf welchem er sich befand, rutschte auf dem durch die seudte Witterung glatt gewordenen Straßenpflaster vor der Reitbahn aus und kam zu Fall; Herr v. Dheim stürzte ab, brach einen Arm und trug leichte Verletzungen im Gesicht davon. Glücklicherweise ist zu ernstlichen Verletzungen kein Anlaß.

Das Königl. Eisenbahn-Betriebsamt theilt mit, daß bei dem gestern gemeldeten Eisenbahnunglück zwischen Leuchter und Prütz nur der Sohn des Handelsmannes Sturm am Kopfe schwer verletzt worden ist, weitere Verletzungen von Personen dagegen nicht vorgekommen sind.

Nordhausen, 13. Juni. In der Nordhäuser Maschinenfabrik von Schmidt, Kranz u. Co. fiel gestern Abend in der Werkstatt der Antreiberinnen von der Remenschleife des Gehäuses des Antriebs-Dampfmaschine und das Vorlege des Gehäuses mit sehr hoher Umdrehungsgeschwindigkeit, und es trafen zwei Arbeiter tödlich. Die Ursache der Verletzungen waren rüchden Zersplitterungen in dem Gehäuse selbst an und flogen zum Teil durch das Dach, aber die benachbarten Häuser weg und durch das Dach eines Schuppens des Herrn Anger, dessen Grundstück auf der anderen Seite der Straße gelegen ist. Zwei große, mehrere Kilogramm schwere Bruchstücke flogen durch das Dach eines Schuppens in der Fabrik selbst und fielen dort nieder, ohne jemanden zu beschädigen. Mehrere kleine Trümmer zerbrachen außerdem eine Anzahl Fensterheben in den der Fabrik zunächst gelegenen Wohnhäusern. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß bei der Frequenz der Straße kein Mensch beschädigt wurde.

Im Auftrage des Kaisers hat sich am Donnerstag Mittag der Fingeladjutant v. Wolke von Berlin nach Stendal begeben, um am dem die Begünstigung des Bismarcks v. Bonnet, der bei dem Armeegewehren bei Berlin verunglückt und bald darauf verstarb, die Unglücklichen und für den Monarchen einen kostbaren Vorvertrag mit langer weißer Wäfle,

schleife, welche in Goldbrud das kaiserliche W in der Krone darüber trägt, auf dem Saug niederzulegen.

Eisenberg, 13. Juni. Das hiesige Nachrichtenblatt enthält in seiner gestrigen Nummer folgende Kuriose Anzeig. „Der Zuerückbringer Gut Heil zur Kenntnis, daß bei der gestrigen Turnfahrt nach Freyburg der Turnbruder H. J. verloren gegangen ist. Der elterliche Bruder wird gebeten, ihn bei Heimerdes in der Schloßstraße abzugeben. Das Weiterwaggen Komitee.“

Greiz, 12. Juni. Gestern wurden der 20 Jahre alte Lehrer G. aus Hohenmölsen als derjenige in das hiesige Jugendgerichtsgefängnis gebracht, welcher vor Kurzem, mit einem Neuwort ein Attentat gegen eine dortige Witwe ausgeführt hatte, als sie im Begriff war, die Fensterläden zu schließen. Die Anklage in dem breiten Rahmen des Fensteres fielen. Vorher waren der Witwe Drohbriefe zugegangen, die den Verdacht auf den nunmehr verhafteten Lehrer lenkten, welcher die Tochter der Witwe heiraten wollte, aber abgewiesen wurde.

Gotha, 13. Juni. Das hiesige neue Hauptgebäude der Gothaer Lebensversicherungsbank geht seiner Vollendung entgegen. Der Bau, in reiner Florentiner Renaissance ausgeführt, ist ein palastartiges Gebäude und wird eines der schönsten Bauwerke unserer Stadt sein. Die Kosten dafür belaufen sich auf ungefähr 2 Millionen Mark. Das alte Hauptgebäude der Bank soll durch Verkauf seitens des Staates zum Sitz des Ministeriums gemacht werden. Bisher war dieses im Schloß Friedenstein, das der verlorene Herzog Ernst nie bewohnt hat, untergebracht. Da aber der jetzige Herzog sich dort häuslich einrichten will so ist eine Änderung notwendig geworden.

Braunfswald, 13. Juni. Das die Fluggefahrwindigkeit der Freizeitaner auf die Raue ganz außerordentlich ist, hat sich wieder einmal bei dem Freizeitaner gezeigt, das dieser Tage der Raue für Wildtaubenposten „Brundböge“ mit seinen Tauben von der hiesigen Forststation Mainz aus veranfaßte. Es war, so wird der „Magdeburger“ berichtet, Morgens 7 Uhr 15 Minuten, als 236 Braunfswald Tauben dort anfliegen wurden; die besten Tauben trafen schon Vormittags 11 Uhr 20 Minuten hier ein, legten also die 302 Kilometer lange Strecke mit einer Fluggeschwindigkeit von 1110 Meter in der Minute zurück. Eine ganz außerordentliche Leistung, wenn man bedenkt, daß die Thiere ger sehr unter der Unkunft der Witterung zu leiden hatten. Von den 236 Tauben sind insgesamt 191 in ihren heimathlichen Schlägen hier wieder enttroffen. Die Eigenthümer der am besten besetzten Tauben erhalten vom preussischen Kriegsministerium Staatsmedaillen. — Die Staatsanwaltschaft erläßt Bekanntmachungen, woraus hervorgeht, daß hier oder in nächster Umgebung der Stadt eine falsche Münzfabrik in der Umgegend treibt. Falsche Ein- und Zweimarkstücke und Halber taugten seit vier Monaten in Mengen im Verkehr auf, und neuerdings werden auch nachgemachte Fünfscheine der drei vor. Reichsanleihe von 1892 in Gesellschaft ausgegeben. Der Verbreiter dieser falschen Kupons ist ein etwa 20- oder 22-jähriger sehr gewandter Mensch, scheinbar Kaufmann oder Keller, von schlanker Statur, blondem, etwas krauem Kopfhair, länglich schmalen blauen Gesicht und Anflug von dunklem Schnurrbart; kleidet er sich der Träger mit kleinem dunklen steilen Fülzüt, hellfarbigem Sommerberzieher, dunklem Jacket und dunkler Hufe. Es ist nicht unmöglich, daß der Gauner auch in anderen Städten jezt sein Unwesen zu treiben versuchen wird.

Hannover, 13. Juni. Der Papst hat die hiesige Clemensstraße zur Probierkirche erhoben und angeordnet, daß der erste Feiertag fortan den Titel Probst von Sanct Clemens zu führen habe.

Hannover, 14. Juni. (Deutscher Geschäftstag.) Willmann-Gemüth befragte über den Antrag auf Einführung obligatorischer Fachschulen, die von Müller-Berlin als unerschütterlich bezeichnet worden. Haberland-Vandenburg begründet darauf den Antrag, Lehrkräfte erst nach dreijähriger Lehrgang auszubilden. Beschlossen wurde, Lehrkräfte überauszubilden, die das 17. Lebensjahr überschritten haben und mindestens 3 Jahre lerneten. Ringel-Schloss wies darauf hin, daß manche Kommunen fähig sind als eine Prüfung anzusehen, Aufschlage zur Betriebssteuer zu erhöhen; es ist jedoch vielfach gelungen, die Prüfungen zurückzusenken. Müller-Berlin stellte jedoch der Verammlung der Keller vor, die mit Fach-Lehrkräften in Schwarz, Blau und Hellgrün geleitet waren. Beschlossen wurde den blauen und den grünen Antrag zur Einführung zu empfehlen, erheben für Professoren, Lehrern für Gartenkulture, Reich-Rodding lagte über die Schädigung der Betriebe durch die Konsumvereine. Es wurde eine entsprechende Einlage an Bundesrat und Reichstag beschloßen. Fortschritt-Königsberg hob hervor, daß die Einführung der Hebräischsprache bezugs Konfession den ursprünglichen Zweck, dem übermäßigen Schnapsgebräuch entgegenzuwirken verfehle, dagegen das Geschäftsgewerbe lebendig unter Polizeiaufsicht stelle. Es wurde dem allgemeinen zugestimmt. Diedmann-Obdarbrück wünscht, eine gesetzliche Revision der Gemüth auf Gebirge und Flüsse auszudehnen. Von Ingber-Gotha und



### Pferde-Auction.

**Sonntag, den 16. d. M., Mittags 1 Uhr,**  
auf dem Königl. Gestüthof zu Köthen bei Zörgau eine u. zweijährige Fohlen, sowie ältere Pferde, in Summa 10 Stück zum Verkauf kommen.  
Das Nähere über Abstammung u. s. w. derselben ist aus den vom 10. Juni ab in der hiesigen Gestüth-Expedition zur Einsparungnahme bereitgestellten Listen zu ersehen.  
Ort abig, den 1. Juni 1894.

Königl. Gestüth-Direction.

### Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 16. Juni cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, soll auf dem „Klosterhof“ zu Merseburg ein 5jähr. Remontepferd, weil zum Cavallerie-Dienst nicht geeignet, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.  
Zür. Kauf. Nant. Nr. 12.

### Zwangsvorsteigerung.

**Sonntag, d. 16. d. M., Vormittags 10 Uhr,**  
versteigere ich im „Cafino“ hieselbst: 9 Stücke verschied. Stoffe, als Buckskin, Satin etc. Merseburg, den 14. Juni 1894.  
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

### Mobiliar- u. Auction.

**Sonntag, den 16. d. M., von Vorm. 9 Uhr an,**  
sollen im „Cafino“ v. d. Spirituosen: 1 fast neuer auß. Schreibtisch, 2 Sofas, 1 Stuhl, 1 Spiegel, diverse Tisch-, 1 Kaffee-, 1 Stühle, 1 Grobwaterstuhl, 3 Korbstühle, Bettstellen, 1 u. 2 Matrassen, 1 gr. Partische gute Federbetten, 1 Kommode, 1 Kinderwagen, 1 Saarenschrank, 2 Biegale, 1 Remontepferd, 1 gr. Partische Wäsche, Kleidungsstücke, neue Holzwaaren, Sendungsgegenstände, Bettzeuge, Schürzen, sowie 1 gr. Partische ganz und halbe Kleider aus Ungarweid  
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Merseburg, den 13. Juni 1894.  
Carl Hindfleisch,  
verord. Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

### Haus- u. Feld-Verkauf

**in Braunsdorf. Montag, den 25. Juni d. J., von Nachm. 2 Uhr an,**  
werde ich im Müller'schen Gasthofe zu Braunsdorf, herved. Friederike Herberth gebürtig: Decononigut mit dahinter liegenden 5 1/2 Morg. Feld, auch 3 Wiesen u. ev. noch 2 Morg. Feld in Kleinfayna'er Flur öffentlich meistbietend versteigern.  
Bedingungen im Termin.  
Merseburg, den 13. Juni 1894.  
Fried. M. Kunth.

### Ein Landgut

in Solleim von 275 ha besten Weizenbodens mit herrschaftlich. Wohnhaus und vollständigem Inventar soll ertheilungshalber baldmöglichst verkauft werden. Näheres durch E. Wicke, Krummsee pr. Gremdmühlen, bei Riel.  
Ich verpachte, event. auf längere Zeit, meine 8 1/2 Morg. entz., dicht am Dorfe Böfchen gelegen

### Wiese.

Darauf Resl. bitte Adressen mit Gebot baldigst nach Erfurt, Udeßestr. 46 a, gelangen zu lassen.  
Frau B. Vogel.  
Verkaufe altersch. mein 100 Jahre in der Familie befindl., nahe Etzd., Bahnh. u. Zuckersabrik gel.  
Gut entz. 220 Morg.  
Rübenb. — mit wass. Geb., gewölbten Stall, comp. Zw. u. gt. Ernte  
billig f. 114.000 M.  
bei 24—36.000 M. Ang. Näb. d.  
Carl Brinck, Dessau.

### Kleineres Wohnhaus,

herrschaftlich eingerichtet, mit schönem Garten, gut verzinst, bei 1000 M. Ang. z. verkaufen. Näheres Hüterstr. 17 1/2 Tr.

### Große Inventar-Auction in Zöschen.

**Montag, den 18. d. Mts., von Vorm. 8 1/2 Uhr ab,**  
werde ich zu Rittergut Zöschen wegen Aufgabe der Pachtung: 8 Arbeitspferde, 15 Kühe und Kalben, darunter 3 hochtragende, die übrigen theils frischmilchend, theils fett, 9 compl. Küstwagen, 1 Landenwagen mit Fass, 2 Landensäfer, 1 Drill, 1 Sack-, 1 Kartoffelfortis, 1 Reibschneide, 1 Reinigungsmaschine, 1 Hübenheber für zwei Reihen, 3 vierst., 3 zweist., Wamlebener, 2 Dreifach-, 6 zweist. eif. Flügel, 3 Kartoffel-, 2 Anbau-, 1 Körper-, 3 Aegel, 3 Sackpflüge, 1 Doppel-, Ringel-, 1 dreifell. Ringelwage, 4 Gliederwagen, 1 Schleppharke, 3 Gestrüpporen, 2 Krümmer, 5 Paar eif., 2 Paar hölz. Eggen, 1 Wiesenobel, 9 Schaufeln, versch. gr. u. kl. Bordun u. viele and. Wirtschaftsgegenstände, ferner: versch. Wolfereigeräthe, Fische, Stühle, Tafeln, Bänke, Bettstellen und sonstiges Hausinventar öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.  
Die Auction erleiht Mittags keine Unterbrechung.  
Merseburg, den 5. Juni 1894.  
Fried. M. Kunth.

### Grosse internationale Hunde-Ausstellung

in der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Erfurt, in den Tagen vom 16. bis 19. Juni 1894.  
Zu dieser Ausstellung sind nahezu 900 Anmeldungen erfolgt. Der Besuch wird jedem Hundefreund hochinteressant sein. Im Catalog finden sich für einzelne Hunde Preise bis zu 6000 Mark.

### Senfen! Senfen!

Alle in bewährten Qualitäten, jedes Stück unter Garantie. Stück von Mk. 1,75 bis Mk. 7.—  
Gerüste, Grasebäume, Sichel, Wegehämmer, Pat.-Senfenbefestiger, Dangelhämmer, Dangel-Amböschchen, Senfenschärfer, Wegehäute, Strecken, alles in bekannt guten Qualitäten empfiehlt  
Albert Bohrmann.

### Stollwerck's Herz Cacao

Ueberall käuflich!  
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

### Für Brikets

tritt mit dem 1. Juli Preiserhöhung ein.  
Heinrich Schultze.  
Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft ersten Ranges sucht gewandten thätigen Haupt-Vertreter  
bei hoher Provision. Gest. Offerten sub W. E. 950 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

### Gesucht für Ende Juli febl. gesunde Wohnung.

Off. mit Angabe der Piesen u. des Preises unter H. N. 49 an die Kreisbl.-Exp. erb.  
Wohnung v. 2 Stub., 2 Kammern, Stüdem Wasserleitung u. gedum. Vorlauf ist an ruhige Leute sofort zu vermieten u. zum 1. Oct. zu bez. Dom 2.  
Eine freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche, nebst Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten und zum 1. Oct. zu bez. in Unterallenburg 4.  
Oberallenburg 7 eine herrschaftl. Wohnung von 7 Stuben, einigen Kamm., Küche und Zubehör, Balcon, zum 1. Oct. zu vermieten. Näheres daselbst hart.  
Tallwägede, Haues, Küchen-, Heerd-, Aufwachs- u. Kinderwäsch. bei hoch. Lohn sofort gesucht. Frau Schöne, Leipzig, Gerberstr. 1. Hof 1. Treppe D.

### Stellen erhalten

für sofort und später mit guten Zeugnissen versehenen Köchinnen, feine Stubenmädchen, junge Mädchen, welche die feinere Küche gründlich erlernen wollen, kräftige Mädchen für Stadt und Land, sowie zuverlässige Knechte durch  
Wwe. B. Kassel, Johannisstr. 19.

### Ein Hausmädchen,

welches tüchtiglich kochen kann, zum 1. Juli gesucht. Zu erf. in der Kreisbl.-Exp.  
Ein ordn. Knecht findet Stellung bei F. Stöckner, Mädchen.  
Ein gutgebender Jagd- u. Hund steht zu verkaufen beim Wobesberger Sperling in Kriegsdorf.  
Eine Kuh mit dem Halbe steht zu verkaufen Graf. Prof. Hof, Meichen.

### Germanische Fischhandlung



Lebendfrisch auf Eis:  
Schellfisch, Cabeljau, Bücklinge, Störcheisch, Mal, Flundern, geräuch. Schellfisch, feinsten Iral-Caviar, ff. Rauchlachs, ff. Waffes, Apfelsinen, Citronen, Cardinen, Braterringe.  
empfehl:  
W. Krämer.

### Saure Sahne,

empfehl täglich  
Fr. Schreiber's Conditorei.

### Erdbeeren,

frisch gepflückt, werden billigst abgegeben in Heuschke's Berg.

### Margarine

kauft man nur am besten und billigsten das Pfd. von 50 Pfg. an in der I. Special-Butterhandlung, Burgstr. 18.  
Als vorzügliche Tafelbutter empfehle stets frisch: Wiener Süßrahm 1/2 Pfd. 1 Mk.

### Postfässchen

mit 4 Ltr. Meistern, alten garant. naturr. Porto, Madeira, Malaga, Sherry, Muscatell, Lacrima Christi etc. zu Mk. 7.50. Originalgebände desselben Weines v. 16 Ltr. zu Mk. 24.—, beides incl. Gebinde franco und sollt bei jeder deutschen Station. An unbekante Besteller gegen Nachnahme. Handerte unangeforderte Belobigung n.  
Richard Kox, Duisburg a/Rh.

### Weisfuttermehl,

von M. 8 pr. 50 Ko. an, nurtopaggenweise, 4 u. 0. Laders, 2 Impreisermühle, Hamburg

### Kartoffeln

(magnon bonum), à Centner 1,50 Mk. verkauft  
Rittergut St. Ulrich.

Einige Dutzend vorzüglich bestehende Kohlpflanzen zu hat abzugeben  
Wibb. Schumann, Dresden w.

### Gasaether

für Gas selbst erzeugende Lampen, Motorenbenzin u. Benzin zum Fleckenreinigen liefert zu billigen Preisen  
Palle o. S. M. Waltsgott.

### Gleahandschuhe,

3-4 fingrig, gute Qual., B. 1,25 - 1,50.  
Seidhandschuhe, sowie verschied. Sorten Sommerhandschuhe empfiehlt währ. d. Jahreszeiten den geprüften Herrschaften zu billigen Preisen  
B. Förster, handschuhgeschäft aus Beitz, Stand gegenüber dem „geh. Arm“.

### Reste

Kleiderstoffe, Cachemires, weiß, farbig u. gemustert, Blouzen u. Kinderkleider, Crépons in div. Farben, Kattune u. s. w. u. s. w. Wachstuch, Reste, Gummi-Unterlagen, Damen- und Kinder-schürzen empfiehlt außerordentlich billig  
Hedwig Kostorz, Weiße Mauer 16.  
Selten günstiger Gelegenheitskauf.  
Stoffreste u. Musterstücke in Buckskin und Kammaru, zu Anzügen, Hosen, Kindergarbende u. dgl. verwendbar, sind in r. d. Auswahl zu verkaufen. Stand u. Ende Mitte des Wartles, an der Firma Lemnitz.

### P. Richter aus Leipzig,

Auch ein Posten Stoff- und Arbeitshofen sehr billig.

### Brikets

130 Stück 60 Pfg., 4 Centner 60 Pfg., ganze Fuhren billiger.  
Carl Ulrich, Rauchhändlerstr. Ein Dreirad, gut erhalten, billig zu verkaufen  
Geitthardtstr. 45.

Die am 1. des nächsten Monats fälligen Pfandbrief-Coupons der Deutschen Grundschuldbank werden von heute ab bei mir eingekollt, und können die Pfandbriefe dieser Bank auch ferner zu Kapitalanlagen durch mich bezogen werden.  
Merseburg, den 15. Juni 1894.

### Friedrich Schultze,

Bank- und Wechsel-Geschäfte Merseburg a. S.  
Den verehrten Kunden meine verdorbenen Entmannen, die Kalemiers Lechte, zur geg. Nachsicht, daß das Geschäft unter Leitung eines bewährten Geschäftsführers unverändert fortgeführt wird.  
Es wird auch jetzt nicht angeht gelassen werden, um allen Wünschen entgegenzukommen und wieder sämtliche Arbeiten wie bisher gut und zu nur angemessenen Preisen ausgeführt werden.  
Merseburg, d. 13. Juni 1894.  
Wwe. Anna Lechte.

### Töchter-Pensionat

in herrl. Gebirgsort, u. Erholung unollst. Ausbildung. Wäs. Preis. Aufn. an Villa Sirona, Siederode am Park.

### Familien-Nachmittag

der Altburg.  
Der ursprünglich für Sonntag, den 17. Juni cr., in Aussicht genommenen Familien-Nachmittag muß des halber dieses wegen bis auf Weiteres verschoben werden. Auch die Kirchliche Probe fällt zunächst aus.

### Casino-Garten.

Sonntag, den 16. Juni cr. Abends 8 Uhr:

### I. Abonnem.-Concert

ausgeführt v. der gesammten Capelle des Magdeburger Füs. Regt. Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Königl. Capellmeisters Fr. Wiegert.  
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren Meyer, Cigarrenhandl., Bahnhofstr., Moritz, Cigarrenhandl., Burgstr., C. Wolff, Kaufmann, Wapmarkt, Schügel, Kaufm., Dierbreitstr.  
An der Kaffe 30 Pfg.  
Bei unglücklicher Witterung findet das Concert im Saale statt.  
Fritz Dockhorn.

### Gasthof zum schwarzen Ross

Merseburg, Saalstr. 13.  
empfehl dem hiesigen u. reisenden Publikum seine neuarrangierten Saalstätten und Logiszimmer, sowie Ausspann, gut gest. Benutzung. Achtungsvoll  
B. Minkmer.

### An die Einwohner von Dürrenberg u. Umgegend.

Aus Anlaß der Feier des 25. jährigen Jubiläum des Landwehr-Vereins Dürrenberg und Umgegend, Sonntag, den 17. d. M., richtet das untergeordnete Fest-Comitee an die geehrte Einwohnerschaft die ergebene Bitte, durch Schenkung der Häuser zur Verherrlichung dieses Festes beizutragen. Der Umzug findet Samstag, 2 Uhr statt; nach dem Festakte findet im „Kronprinz“ zu Forst und im Förster'schen Locale in Reußsburg Concert und Ball statt.  
Das Fest-Comitee.

### Gasthof zum Kronprinz. Rauchstädt.

Sonntag, den 17. Juni 1894:  
Mädchentanz, woju freundlichst einladen die jungen Mädchen.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme beim Begräbnis unserer guten Mutter sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.  
Merseburg, 14. Juni 1894.  
Familie Bauer.